

Landesverband in Turbulenzen

Das Berliner Rote Kreuz befindet sich – ähnlich wie andere Wohlfahrtsverbände – seit Jahren in angespannten finanziellen Verhältnissen. Das liegt vor allem daran, dass die Kosten namentlich für die Unterstützung und Pflege hilfsbedürftiger Menschen in den letzten Jahren ständig gestiegen, die Finanzierung durch staatliche Stellen und Kranken-/Pflegekassen dagegen gesunken sind. Seit 1990 hat folglich das Berliner Rote Kreuz jedes Jahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen. Mit einer renommierten Unternehmensberatung wurde im vorigen Jahr ein Sanierungskonzept erarbeitet, das unter weitgehender Beibehaltung der Leistungen, u.a.

durch Personalabbau, zu einer erheblichen Reduzierung der Kosten führt, wobei gewährleistet bleibt, dass Spenden und sonstige zweckgebundene Zuwendungen weiterhin einzig zur Erfüllung der jeweiligen sozialen Zwecke eingesetzt werden.

Dagegen ist die Erfüllung der Verpflichtungen aus der zusätzlichen Altersversorgung mit herkömmlichen Sanierungsmaßnahmen nicht erreichbar. Zur Zeit werden jährlich Zusatzrenten für ehemalige hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Höhe von 5,9 Millionen Mark gezahlt. Die jährlichen Verpflichtungen hierfür steigen weiter. Weil seit 1963 für die Zuzahlung der Zusatzrenten keine Beiträge zurückgelegt wurden oder zurückgelegt werden konnten, müssen nunmehr die verbliebenen 650 Mitarbeiter die Zusatzrenten für 1700 ehemalige Mitarbeiter sicherstellen.

Vor diesem Hintergrund war das Berliner Rote Kreuz gezwungen, zur Sicherung seines wirtschaftlichen Fortbestandes die Einleitung eines so genannten Insolvenzplanverfahrens zu beantragen. Ein solches Verfahren ist darauf ausgerichtet, unter Inanspruchnahme der vom Staat dafür zur Verfügung gestellten Instrumente eine dauerhafte Sanierung zu erreichen. Das DRK-Präsidium begleitet und beobachtet dieses für einen Landesverband einmalige Verfahren gewissermaßen aus nächster Nähe und hofft auf einen für alle Beteiligten guten Ausgang.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen
DRK-Präsident



TITELFOTO: TILL MAYER

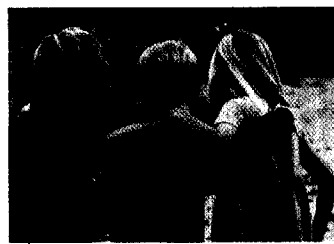
Titel
In Mazedonien droht eine Eskalation des Bürgerkrieges

AUSLANDSHILFE



Seite 44
Innerhalb von zwei Jahren soll in Simbabwe die Versorgung mit Trinkwasser verbessert werden

SOZIALARBEIT



Seite 46
Neue Konzepte in der Jugendhilfe stellen neue Anforderungen an die Helfer

AKTUELL

Nachrichten	4
Mazedonien:	
Ängste und Träume	10

SOZIALARBEIT

Hilfen für ältere Migranten	14
EU-Projekt für Flüchtlinge	15
Häusliche Kinderkrankenpflege	16

RECHT

Humanitäres Völkerrecht	17
Eindämmung von Kleinwaffen	18

MANAGEMENT

Qualitätsmanagement: Kein Kästchendenken	20
---	----

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Aktionen, Kampagnen, Publikationen	22
Organspendebereitschaft	26

ZUKUNFTSMAGAZIN

Fester Bestandteil von „Rotes Kreuz“: Das Zukunftsmagazin in der Heftmitte	
---	--

ALTKLEIDER

Japan auf Info-Reise im Saarland	35
----------------------------------	----

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Rotkreuz-Museum in Geislingen	36
JRK-Kampagne „Cool gegen Gewalt“	38

FORTBILDUNG

Betriebssozialwirt mit IHK-Abschluss	40
--------------------------------------	----

AKADEMIE

Fünf Jahre „auf dem Markt“	41
----------------------------	----

INTERVIEW

Mit Saarlands Innenministerin	42
-------------------------------	----

AUSLANDSHILFE

Simbabwe: Helfen mit Hygiene	44
------------------------------	----

SOZIALARBEIT

Jugendhilfe: Neue Anforderungen	46
Neuer Kurs: Gesundheit aktivieren	47

GEMEINSCHAFTEN

Partnerschaft mit Lothringen	49
------------------------------	----

MAGAZIN

Aus den Verbänden	50
Menschen	53
Historisches Stichwort	54
Impressum	56
Cartoon	58